



MAGRAL's Markets

Märkte – Meinungen – Konditionen

Wichtige Daten 01.04.16

EURIBOR

1 Monat:	- 0,335 %
3 Monate:	- 0,245 %
6 Monate:	- 0,131 %

Bund Future	163,36
Umlaufrendite	0,05 %
Euro	1,1407 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,00 % - 0,01 %
3 Monate:	0,00 % - 0,01 %
6 Monate:	0,14 % - 0,18 %

Anlagen

1 Jahr:	0,36 %
2 Jahre:	0,45 %
3 Jahre:	0,60 %
4 Jahre:	0,70 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,05 %
12 Monate:	0,08 %
24 Monate:	0,15 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,43 %
3 Jahre:	0,40 %
5 Jahre:	0,46 %
7 Jahre:	0,60 %
10 Jahre:	0,89 %
15 Jahre:	1,23 %
20 Jahre:	1,36 %
ges. Lz. 30 Jahre:	1,48 %

* (Basis 100 % Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2 % p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

☛ Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat vor zunehmenden Negativfolgen der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) gewarnt. "Die ultraexpansive Geldpolitik im Euroraum droht immer weitreichendere Verzerrungen in den Preis- und Produktionsstrukturen zu provozieren", schrieben die Kieler Ökonomen in ihrem jüngsten Konjunkturausblick. Die Absicht der Geldpolitik, durch niedrige Zinsen Spielräume für Strukturreformen und Haushaltskonsolidierung zu erkaufen, habe in den Ländern, wo diese Politik am dringendsten geboten wäre, "kaum bis gar nicht" gefruchtet. "Damit steigt die Gefahr, dass die Geldpolitik letztlich hinsichtlich ihrer Ziele ins Leere läuft, zugleich aber die mit dieser Politik einhergehenden Risiken von Tag zu Tag zunehmen", warnte das IfW. Für Deutschland zeigten sich die Nebenwirkungen der extrem expansiv ausgerichteten Geldpolitik derzeit vor allem in stark anziehenden Hauspreisen. "Blasenhafte Übertreibungen können in diesem Bereich immer weniger ausgeschlossen werden", konstatieren die Forscher. Und zu allem Überfluss facht die EZB auch noch eine Diskussion über „Helikoptergeld“ an. Befinden wir uns noch in der Realität oder schon im Surrealismus? EZB-Dracchi fallen immer neue Steigerungen, ja Irrwitze einer unkonventionellen Geldpolitik ein. Bereits die Diskussion über eine solche Eskalationsstufe der Geldentwertung grenzt an Wahnsinn. Längst ist der Euro wertlos, nämlich in dem Sinn, dass er mit der faktischen Abschaffung des Zinses und von dessen Steuerungsfunktion keinen Preis mehr hat. Wie liest man bei Albert Einstein: Was nichts kostet, ist nichts wert. Inzwischen sind wir nun sogar so weit, dass diejenigen, die Geld in seiner Funktion als Wertaufbewahrungsmittel verwenden, bestraft werden, nicht mehr nur real, sondern oft bereits auch mit nominalen Negativzinsen. Eine Notenbank, die zu allem Überfluss sinnbildlich noch „Geld aus dem Helikopter“ aufs Volk wirft, hütet ihre Währung nicht, sondern verachtet sie und tut ihr Gewalt an. Das ist nicht nur komplett krank. Das ist geldpolitische Despotie; so zerstört man Währungen. ☛